

JAHRESBERICHT 2019

REFERENTIN IM BAG KJS JMD KOMPETENZ-TEAM

GABRIELE LEIBOLD

**IN VIA Bayern e.V.
KJS Bayern**

JAHRESBERICHT 2019

1. Einführung

Die verantwortliche Referentin für die Jugendmigrationsdienste (JMD) in katholischer Trägerschaft ist bei IN VIA Bayern e.V. Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit angestellt. Diese Aufgabe ist im Bundeshaushalt Kapitel 1702, Titel 684 01 – Kinder und Jugendplan des Bundes (KJP) – III.4- Bundesweite Förderung der individuellen Begleitung junger zugewanderter Menschen als Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) verankert.

In Bayern sind katholische Jugendmigrationsdienste mit insgesamt **49 Mitarbeiter/-innen** an 30 Standorten vertreten. Sie arbeiten in Trägerschaft von

1. Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Bamberg, Coburg, Forchheim, Kronach und Lichtenfels.
2. Katholisches Jugendsozialwerk München e. V. in Landshut Stadt und Landkreis, Dingolfing-Landau, Kelheim, Rosenheim und Berchtesgadener Land
3. Katholische Jugendfürsorge Augsburg e.V. in Günzburg, Kempten, Nördlingen und Neu-Ulm
4. Katholische Jugendfürsorge Regensburg e. V. in Regensburg, Cham, Schwandorf, Weiden und Windischeschenbach
5. Kolping Akademie gGmbH in Augsburg
6. IN VIA München in München, Erding, Freising und Traunstein
7. Caritasverband Nürnberg in Nürnberg
8. Caritasverband Hof in Hof und Landkreis Wunsiedel
9. Caritasverband Bayreuth in Bayreuth Stadt und Landkreis und Kulmbach
10. Caritasverband Straubing in Straubing und Landkreis Straubing-Bogen

Die JMD´s der sogenannten Region Mitte sind ebenfalls im Fokus, dabei handelt es sich um die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Die Personalressource der Region Mitte umfasst **41 Mitarbeiter/-innen** an 36 Standorten. Die JMD Träger sind nachfolgend aufgelistet:

11. Caritasverband Main-Kinzig-Kreis in Hanau, Bad Orb und Gelnhausen
12. Caritasverband Frankfurt e.V. in Frankfurt und Frankfurt-Höchst
13. Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V. in Kassel
14. Caritasverband für den Bezirk Limburg e.V. in Limburg und Weilburg
15. Caritasverband Gießen e.V. in Lauterbach, Alsfeld, Schlitz, Schotten und Vogelsbergkreis
16. Caritasverband Koblenz e.V., in Koblenz, Andernach, Neuwied und Bendorf
17. Caritasverband für die Diözese Speyer in Ludwigshafen, Rhein-Pfalz Kreis und Speyer
18. Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V. in Mayen, Ahrweiler, Sinzig und Bad Breisig
19. Caritasverband Trier e.V., in Trier, Kreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich und Konz
20. Caritasverband Westeifel e.V. in Bitburg, Daun und Prüm
21. Caritasverband Saar-Hochwald e.V., in Dillingen, Landkreis Saarlouis
22. Caritasverband für die Diözese Trier e.V., in Lebach
23. Caritasverband für Saarbrücken e.V. in Saarbrücken
24. Caritasverband Schaumberg-Blies e.V. in St. Wendel

2. Ziele/Schwerpunkte

Die Träger und Mitarbeiter/-innen wurden regelmäßig und zeitnah über Rundbriefe und E-Mails über die neuesten Entwicklungen im Arbeitsbereich und in den angrenzenden Gebieten unterrichtet. Über bundesweite, landesweite und regionale Ausschreibungen wurde informiert. Die Referentin hat sich auch im Jahr 2019 gezielt für Aufstockungen an Personalstellenanteilen in Bayern und der Region Mitte stark gemacht. Die Träger von den JMD´s Dillingen, Landshut, Lebach und Saarbrücken, haben im Jahr 2019 definitiv nach Aufstockungen bzw. zusätzlichen Stellen nachgefragt! Es gibt von Trägern immer wieder Interessensbekundungen zu Stellenaufstockungen, die bis zur etwaigen Umsetzung einen Vorlauf von bis zu 2 Jahren haben. Auch der Caritasverband in Mühldorf (Oberbayern) wiederholte sein Interesse einen JMD neu zu gründen! Vom JMD Dillingen gab es bereits einen Antrag vom September 2016.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2019 war der Start der VOR-ORT-Besuche der Region Mitte. Die JMDs Frankfurt, Hanau, Dillingen und St. Wendel wurden im März und Juni 2019 besucht. Es fanden Gespräche mit den Trägerverantwortlichen und den Mitarbeiter*innen statt. Bei Caritasverband in St. Wendel konnten zum 1. Juni zwei neue Respekt Coach Stellen eingerichtet werden. Von der Arbeitstagung der JMDs Rheinland-Pfalz und Saarland am 12.06.2019 mit Gabi Leibold und Tom Urig (Referent kath. BAG KJS für RC) und 18 Mitarbeiter*innen konnten die beiden „neuen“ Respekt Coaches aus St. Wendel zu Beginn Ihrer Tätigkeit sehr profitieren.

Die Besuche vor Ort waren sehr aufschlussreich für Trägervertreter*innen, Mitarbeiter*innen und die Referentin, Gabi Leibold vom JMD Kompetenz-Team der BAG KJS. Jeder JMD Standort ist für sich einzigartig, auch bedingt durch die verschiedenen sozialräumlichen Gegebenheiten.

3. Aktivitäten/Umsetzung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JMDs in Bayern wurden von ihren jeweiligen Leitungsverantwortlichen, welche an der sogenannten JMD Runde am 23.05. teilgenommen haben, über die aktuellen Entwicklungen informiert. Das Ziel, zeitnahe Information und Beratung zu geben, wurde durch viele Telefonate und E-Mails durch die Referentin im JMD Kompetenz-Team erreicht.

Um die jeweilig bedeutende Landesentwicklung darzulegen, wird der Referent für Migration und Integration des Landescaritasverbandes Bayern zur Arbeitstagung eingeladen. Der Bericht über die Bundesentwicklungen ist durch G. Leibold mit der Anbindung an die BAG KJS in Düsseldorf gegeben, zumal die Aufgaben im JMD Kompetenz-Team zentral gebündelt werden, und bundesweit ausgerichtet sind. Die Arbeit der JMDs ist auch 2019 gekennzeichnet durch Klient*innen, die die Vielfalt der Zielgruppen abbilden und große Vielschichtigkeit in der jeweiligen Beratungssituation (Sprachförderung, Schule, Anerkennung von Bildungsabschlüssen, Ausbildung, berufliche Qualifikationen, etc.) erfordern. Eine JMD Tagung mit dem Bundestutor war für den 1.10.2019 in Bayern geplant, diese konnte leider wegen Krankheit nicht realisiert werden. Die Begleitung der Mitarbeiter*innen der katholischen JMD der Region-Mitte (Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) wird seit 2013 von der Referentin im JMD Kompetenz-Team realisiert. Aktuelle Informationen werden per E-Mail versandt, Halbjahres- und Jahresberichte werden gelesen und Rückmeldung gegeben. Die geplante Arbeitstagung der Region Mitte für den 3.12.2019 hat mit 20 Kolleginnen und Kollegen stattgefunden. Dieser jährliche Austausch wurde von der Referentin vorbereitet und durchgeführt. Im Zweijahresrhythmus ist der Bundestutor der katholischen Trägergruppe, José Torrejon, bei der Fachtagung dabei. Es wurde unter anderen auf das Statistikprogramm JMD I-mpuls eingegangen. Die katholische Trägergruppe wertet die Statistik für sich aus; dies ist durch das große Engagement von Peter Botzian, Referent im JMD Kompetenz-Team (für Berlin und Brandenburg) möglich. Es liegt die

Statistik für das erste Halbjahr 2019 vor. Die Fragen zu den Themen Schule und Abschluss lassen sich mit den vorgegebenen Begriffen im Programm nicht gut beantworten, Schule ist Ländersache und trägt jeweils unterschiedliche Namen. Auch die Begrifflichkeit von Case Management bzw. deren Umsetzung, wie zum Beispiel Start und Dauer, wird diskutiert. Die Anzahl der Betreuten wird im Laufe des Jahres 2019 noch weiter zurückgehen, da der Zuzug nach Deutschland geringer geworden ist. Allerdings sind die Fälle komplexer und erfordern daher auch oft längere Betreuungszeiten. Die Arbeitstagung 2020 ist für den 3.12.2020 in Limburg terminiert.

3.1. ESF Modellprogramm „Jugendmigrationsdienste im Quartier (JMDiQ)“

Bereits im ersten Halbjahr 2017 wurden, die Mitglieder des JMD Kompetenz-Teams dazu aufgefordert, geeignete Modellstandorte für ein neues Programm zur Stärkung von Jugendlichen zu benennen. Das Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) und das Bundesbauministerium (BMUB) starteten das Modellprogramm; mithilfe des Programms sollen das Wohnumfeld junger Menschen verbessert und Vorurteile abgebaut werden. Den Zuschlag bekam der JMD Trier des Caritasverbandes, der in einem Stadtteil in Trier bereits seit 2003 Träger des Quartiersmanagements ist und somit im Feld bereits erfahren ist. Ein bundesweites trägergruppenübergreifendes Standorttreffen fand vom 3.-4.4.2019 im Quartier Hamburg-Harburg statt. Im Jahr 2019 wurden 2 konkrete Interessensanfragen für das Projekt gestellt und zwar vom Caritasverband Koblenz (Rheinland-Pfalz) und vom Caritasverband Dillingen (Saarland). Leider blieb es 2019 bei den bundesweit 16 Standorten.

3.2. JMD Sondermassnahme „Jugendsozialarbeit an Schulen“

Der KJP wurde ab dem Jahr 2018 für eine besondere Aufgabe um rund 20 Mill. verstärkt. Viele Jugendmigrationsdienste (JMD) hatten in den letzten Jahren ihre Arbeit an Schulen ausgedehnt. Die sogenannten „Respekt Coaches“ bieten präventive Angebote an ausgewählten Schulen an und fördern somit Toleranz und Abbau von Vorurteilen.

Der Königsteiner Schlüssel, angewendet auf die JMDs, die in Schule tätig sind, ergab für Bayern 30 Standorte. Diese wurden namentlich im Bericht für 2018 aufgelistet.

Die Entscheidung des BMFSFJ ergab letztendlich 21 Stellen für Bayern und zwar örtlich wie nachstehend:

- ✓ Augsburg – plus 1
- ✓ Bamberg
- ✓ Dachau
- ✓ Eichstätt
- ✓ Hausham/Miesbach
- ✓ Landsberg
- ✓ Landshut
- ✓ München- plus 3
- ✓ München-Freising
- ✓ Nürnberg – plus 1
- ✓ Regensburg
- ✓ Schwandorf
- ✓ Rothenburg/Ansbach
- ✓ Schweinfurt
- ✓ Sulzbach-Rosenberg/Amberg
- ✓ Hof

Im Januar 2019 konnte ein weiterer katholischer Träger für Bayern mit der Bewilligung einer Respekt Coach Stelle punkten: nunmehr hat der Caritasverband für die Stadt- und den Landkreis Hof zum 1.2.2019 zwei Personalstellen, je 50% eingerichtet. Diese sind in der Berufsschule in Hof und in einer Mittelschule am gleichen Ort tätig. Somit ist die katholische Trägergruppe in Bayern mit 9 Vollzeit Respekt Coach Stellen vertreten. Die Gesamtzahl in Bayern erhöht sich damit auf 21 Stellen.

In den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland wurden folgende katholische Träger ausgewählt:

Hessen

Frankfurt, Kassel und Limburg, 3 Standorte von 14 trägergruppenübergreifend.

Rheinland-Pfalz

Trier und Westeifel, 2 Standorte von 7,5 trägergruppenübergreifend

Saarland

Dillingen-Saar, Lebach, Saarbrücken und St. Wendel (ab 01.06.2019), 4 Standorte in katholischer Trägerschaft von 8 trägergruppenübergreifend. Der Standort St. Wendel ist vom Bundesland Saarland ausdrücklich genannt worden und konnte zum 01.06.2019 mit je zwei 50% Personalstellen beim Caritasverband St. Wendel realisiert werden.

Die Personalsuche war bei der katholischen Trägergruppe sehr erfolgreich, konnte doch der erste JMD Mitarbeitende an Schulen bereits zum 15.03.2018 bei Kolping in Augsburg starten. Dies ist bemerkenswert, da jede Stelle nur bis 31.12.2018 genehmigt war. Mittlerweile konnten den Kolleginnen und Kollegen zumindest bis 31.12.2020 die Gelegenheit gegeben werden diese wichtige Präventionsarbeit weiter zu leisten.

Die Fachstelle der BAG KJS in der Person Tom Urig wird natürlich als erster Ansprechpartner zu Spezifika des Programms angefragt. Eine inhaltliche Tagung zum Programm wurde vom 28.-30.10.2019 in Würzburg für die katholischen Respekt Coaches durchgeführt. Dies erfolgte durch die Methode ThemenCamp, dies bedeutete einen moderierten Austausch und kollegiale Beratung zu konkreten inhaltlichen organisatorischen Fragen und Themen. Außerdem gab es einen medienpädagogischen Teil mit Prof. A. Büsch und L. König von der „Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz“.

Die evangelische Trägergruppe hat in Bayern ein Projekt über die politische Bildung beantragt und den Zuschlag bekommen mit dem Titel

„Alles Glaubenssache? Prävention und politische Bildung in einer Gesellschaft der Diversität“ an der Schnittstelle der gesellschaftspolitischen Jugendbildung (GPJ) zur Präventionsarbeit gegen religiös begründeten Extremismus.“ Das Projekt „Alles Glaubenssache?“ arbeitet an der Schnittstelle „Respekt Coaches“ und trägt dazu bei, Kooperationsstrukturen und Angebote der politischen Jugendbildung an den Standorten der JMD in Bayern zu vernetzen und zu etablieren. Die Projektstelle der ejsa Bayern unterstützt die Respekt Coaches bei deren Erstellung um Umsetzung. Dazu wurden zwei Fachtage im Jahr 2020 angeboten. Die inhaltlichen Planungen der Fachtage werden im Rahmen der Arbeitstagungen JMD der LAG JSA Bayern (Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Bayern) geplant, abgesprochen und vom Projekt „Alles Glaubenssache“ umgesetzt.

Im Mai und Oktober 2020 fanden 2 Fachtage für alle Respekt Coaches in Bayern (trägergruppenübergreifend) statt; die 1. Tagung wurde unter dem Schwerpunkt „Tools und Handwerkszeug für gesellschaftspolitische Jugendbildung an Schulen“ durchgeführt. Der Fachtag war auch der Startschuss für die Erstellung eines „Methodenkoffers“, um passendes Handwerkszeug für die Arbeit mit den Schüler*innen zu entwickeln. Die 2. Tagung diente der Vorstellung anderer Fachstellen in Bayern, die im Themenfeld der Respekt Coaches aktiv sind, wie die Landeskoordinationsstelle gegen Rechtsextremismus, die Landeszentrale Politische Bildung, die Bayerische Informationsstelle gegen Rechtsextremismus, ufuq und Schule ohne Rassismus. Das BMFSFJ bietet 2x pro Jahr inhaltliche Workshops an, insgesamt 4 pro Jahr, 2x in Berlin und 2x in Frankfurt. Somit ist der Fortbildungsanteil für dieses Projekt vorbildlich. Die durchgeführten Maßnahmen der Respekt Coaches an Schulen sind sehr vielschichtig; es wird mit den unterschiedlichsten Kooperationspartnern zusammengearbeitet; Schüler*innen werden dabei unterstützt ihren eigenen Standpunkt zu finden, sich zu behaupten, eigene Positionen zu formulieren und lernen im besten Sinne Demokratie zu leben.

Das Programm im JMD Programm „Respekt Coaches“ vermittelt Teilhabe, und es ist zu hoffen, dass es über die Projektförderung hinaus regelhaft in das JMD Programm überführt wird. Seit 1.12.2019 findet sich das „Rahmenkonzept Nr. 9-Aufgaben der Fachkräfte im JMD-Programm Respekt Coaches“ auf der Website www.jugendmigrationsdienste.de unter https://www.jugendmigrationsdienste.de/fileadmin/media/ueber-JMD/JMD_Rahmenkonzept_Nr9_Aufgaben_Respekt_Coaches.pdf. Ein gutes Zeichen des möglichen Endes der Projektförderung zum 31.12.2020 und Implementierung als Regelaufgabe im JMD Programm ab 2021?

4. Kurzanalyse der Halbjahresberichte 2019 (Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland)

Zusammenfassung der Halbjahresberichte JMD Bayern und Region Mitte

- mehr Beratungsfälle als CM, bei 3 Standorten absolut zu wenig.
- Größte Gruppe junge Männer ab 18 Jahre
- die Zielgruppe der EU Bürger*innen steigt langsam wieder
- Insgesamt heterogene Zielgruppe
- Zunehmende Beratungszahl von UMAs
- Suche nach passendem Deutschkurs wird schwieriger
- Jugendintegrationskurse im ländlichen Raum kaum vorhanden
- Komplexe Problemlagen, mehr „Ausfüllhilfe“ bei Anträgen
- Hilfe bei Durchsetzung rechtlicher Ansprüche, z.B. Klärung Anspruch auf Hartz IV, etc.
- Deutlicher Unterschied der Möglichkeiten zu Bildung bei gesichertem Aufenthaltsstatus versus ungesichertem.
- Stabilisierungsversuche (psychosoziale Hilfe) bei Klient/innen „ohne ges. Aufenthaltsstatus“.
- Zugang zu Ausbildung erschwert
- Zugang zu Studium-Garantiefonds Hochschule -bessere Situation bei Beratungsanfragen (kürzere Wartezeiten)
- Anforderungen eines Studiums werden unterschätzt, vermehrt Interesse an Ausbildung!
- Wohnungssuche, Anstieg durch Klient/-innengruppe Junge Flüchtlinge
- Finanzen und Verschuldung
- Fragen zu Familienzusammenführung, unterschiedliche Handhabung, entweder Verweis zu anderen Akteuren, oder Übernahme.
- Anfragen zu Kontaktmöglichkeiten zu Einheimischen
- Nachfragen von Ehrenamtlichen erfordert Zeitressourcen

- Engagement von Ehrenamtlichen geht zurück
- Projekte werden eher von JMDs mit mehr Personalstellen realisiert
- Forderungen nach mehr Personal im JMD, da Respekt-Coaches nicht in der Beratung tätig sind und ein Ansteigen des Klientels durch deren Arbeit an den Schulen befürchtet wird und auch bereits vorher in einigen JMDs noch zu wenig Personalressource vorhanden ist

Regionale Unterschiede zu Bildung-

BIK (Berufsintegrations-) Klassen in Bayern erlauben über 18-jährigen den Schulbesuch, in Hessen z.B. ist es über 18-jährigen nicht erlaubt.

KJP-Kurse-Bereitstellung eines festen Betrages pro Kalenderjahr, wünschenswert um flexibler handeln zu können.

6. Fachliche Interessenvertretung, Teilnahme und Durchführung von Tagungen

30.01.2019	Tagung Radikalisierungsprävention
07.02.2019	Vorstandssitzung KJS Bayern
19.02.2019	KoK umF (Koordinierungskreis unbegl. junge Flüchtlinge Bayern)
26.02.-27.02.2019	JMD-Kompetenz-Team, Berlin
28.02.2019	Arbeitstagung DicV Ref. Bayern MIG + JMD
13.03.2019	Arbeitstagung JMD in Bayern, Ref. trägerübergreifend
14.03.2019	Bayerischer Landesfrauenrat
27.-29.03.2019	Caritaskongress, Berlin
04.04.2019	Träger und JMD Tagung, Kempten + Neu-Ulm, Neu-Ulm
09.04.2019	JMD-VOR-ORT, Augsburg
11.04.2019	JMD-VOR-ORT, Hof
15.04.2019	JMD-VOR-ORT, Frankfurt
16.04.2019	JMD-VOR-ORT, Hanau
25.-26.04.2019	JMD-Kompetenz-Team, Erfurt
07.-08.05.2019	Landestagung Migration, Hirschberg
14.05.2019	Vorstandssitzung KJS Bayern
21.05.2019	Arbeitstagung DicV Ref. Bayern MIG + JMD
28.05.2019	Tagung Respekt Coaches Bayern, Nürnberg
29.05.2019	Arbeitstagung JMD Bayern, München
11.06.-12.06.2019	JMD-VOR-ORT + Arbeitstagung, Dillingen
13.06.2019	JMD-VOR-ORT, St. Wendel
25.06.2019	JMD-VOR-ORT, Traunstein
02.07.2019	JMD-VOR-ORT, München
04.-05.07.2019	Fortbildung Gewaltfreie Kommunikation, München
09.07.2019	CV Rosenheim-Träger JMD Beratung
16.07.2019	Arbeitskreis Dialogtag-KJS Bayern
17.07.2019	84. MV KJS Bayern
11.09.2019	Arbeitstagung JMD in Bayern, Ref. trägerübergreifend
25.-27.09.2019	BAG KJS-Fachreferent/-innen +JMD, Köln
23.10.2019	JMD-VOR-ORT, Einweihung, Freyung
14.11.2019	Träger und JMD Tagung, Kempten + Neu-Ulm, Kempten
21.11.2019	JMD-VOR-ORT, Dingolfing
25.11.2019	Rechtstagung-JMD-Mitarbeitende, München
26.11.2019	JMD-VOR-ORT, Tag der offenen Tür, Traunstein
29.11.2019	JMD-VOR-ORT, 30. Integrationsforum, Regensburg
03.12.2019	Arbeitstagung Region Mitte, Frankfurt

7. Gender-Mainstreaming

Seit dem Jahre 2001 fordert der Kinder- und Jugendplan (KJP), dass „darauf hingewirkt werden soll, dass die Gleichstellung von Mädchen und Jungen als durchgängiges Leitprinzip gefördert wird-Gender Mainstreaming.“ Der Referentin für die katholischen Jugendmigrationsdienste ist es in den letzten Jahren gelungen für das Thema zu sensibilisieren; das Thema ist als Querschnittsaufgabe in den jeweiligen Arbeitstagungen mit den Mitarbeiter/-innen der Jugendmigrationsdienste und den Fortbildungen präsent und wird in den Diensten in unterschiedlicher Art und Weise umgesetzt.

8. Schlussfolgerungen und Perspektiven

Die Mitarbeiter*innen der JMD sind gefordert; bei der Beratung von jungen Menschen mit ungeklärtem Aufenthalt ist umfangreiches Rechtswissen nötig; ständige Veränderungen der Gesetzeslage erfordern kontinuierliche Fortbildung. Es muss frühzeitig gesehen werden, welche Möglichkeiten des Aufenthaltes bestehen, welche Fristen einzuhalten sind für die verschiedenen Aufenthaltsstadien und dazu kommt die Kenntnis sozialrechtlicher Ansprüche des Klientels. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für junge Menschen mit ungesichertem Aufenthalt-dazu die teilweise rigide Auslegung in den Vorschriften der Länder-, erschweren die Arbeit mit jungen Menschen. Mitarbeiter*innen berichten von der Schwierigkeit die Klient*innen zu motivieren, wenn unklar ist, ob Deutschland wirklich Heimat werden kann. Die Fälle werden immer komplexer und Erfolge in der Integration zeigen sich nicht von heute auf morgen.

Es wurde daher auch eine Fortbildung angeboten am 25.11.2019 zum Thema: „Aufenthaltsverfestigung junger geflüchteter Menschen-Rechtliche Möglichkeiten der langfristigen Sicherung des Aufenthalts“. Als Referentin konnte die Rechtsanwältin Petra Haubner aus Passau verpflichtet werden, die über ausgezeichnete Kenntnisse im Feld des Migrationsrechts verfügt.

Die JMDs sind ebenso vermehrt mit Familiennachzug beschäftigt; hier zu helfen ist sehr zeitaufwändig und nicht immer ist im Sozialraum ein anderer Ansprechpartner zu finden, an welche Klient*innen vermittelt werden können. Ein brisantes Thema ist ebenfalls die Suche nach bezahlbaren Wohnungen, in Großstädten ein schier unlösbares Unterfangen.

Es bedarf einer klaren Haltung, ständiger Lobbyarbeit für die Zielgruppe, anwaltschaftlich für sie einzutreten ist wichtiger denn je, dies auf der Ortsebene sowie auch auf der Bundesebene. Die Zahl der Ehrenamtlichen hat abgenommen; „Wir schaffen das“ ist durch die vielen gesetzlichen Rahmenbedingungen schwierig, eine bestimmte Ernüchterung ist bei den ehrenamtlich Tätigen eingetreten. Die JMDs bleiben!!!

Die inhaltliche Arbeit der Jugendmigrationsdienste wird ständig überprüft, bewertet und weiterentwickelt. Die Arbeit des JMD Kompetenz-Teams der BAG KJS fördert die gute Arbeit der JMD´s in kritischer und wohlwollender aber auch in konsequenter Art und Weise.

Nach der Öffnung der JMD´s für die Arbeit mit jungen Flüchtlingen und der Überführung der jmd2start Personalstellen in das klassische JMD stehen nun die Arbeitsfelder im Fokus; JMDiQ und das Sondervorhaben „Jugendsozialarbeit an Schulen“.

9. Ausblick 2020

Das Jahr 2020 wird wiederum ein spannendes Jahr. Es wird sich zeigen, wie die einzelnen Jugendmigrationsdienste (JMD) die Aufgabe „Respekt Coach, Lass uns reden“ weiterhin umsetzen und die Implementierung als Regelaufgabe in das JMD Programm erfolgt. Im Rahmen des JMD Kompetenz-Teams wird die Referentin für Bayern und die Region Mitte folgende Arbeitstagung am 21.07.2020 bundesweit anbieten: Sozialrechtliche Ansprüche unter 25-jähriger“.

Weitere Träger und Mitarbeiter/-innen der Region Mitte, also Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland werden **2020** von der Referentin vor Ort besucht. Das JMD Kompetenz-Team bietet im Mai vom 12.-14.05.2020 eine Jahrestagung in Erfurt für alle katholischen JMD Mitarbeiter*innen an. Der Titel lautet:

„Identitätspolitik in einer gespaltenen Gesellschaft?! – Jugendmigrationsdienste im Wandel unterschiedlicher Identitätspolitiken, zunehmendem Rechtspopulismus und gesellschaftlicher Polarisierung“.

Auch im Jahr 2019 wurde wiederum Lobbyarbeit gemacht und Mitte Oktober die Mitglieder des Jugend- und Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages durch die Vorstände aller Trägergruppen angeschrieben mit der Forderung

„Auskömmliche Finanzierung der Jugendmigrationsdienste-eine gesellschaftspolitische Notwendigkeit“.

Am 15.11.2019 hat dann der Haushaltsausschuss (HHA) in seiner Bereinigungssitzung beschlossen, dass für die Jugendmigrationsdienste (JMD) im KJP in 2020 8 Mill. mehr zur Verfügung gestellt werden. Und dies nicht einmalig, sondern verstetigt. Ende November 2019 hat der Bundestag diesen Haushaltsansatz beschlossen.

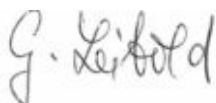
Eine große Freude zum Ende des Jahres. Die BAG KJS wird sicher einen großen Teil des Mittelaufwuchses zur Reduzierung der Eigenmittel der Träger verwenden, und wenige Neugründungen bzw. Stellenaufstockungen in 2020 realisieren.

Aus der Zuständigkeit der „Regionen Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland wurden noch vor Ende des Jahres folgende Mindestbedarfe gemeldet; eine Neugründung eines JMD in Mühldorf in Oberbayern beim Caritasverband Mühldorf, 50% Aufstockung beim Caritasverband Lebach Landesaufnahmestelle (Ist-Stand derzeit 25%) und eine zusätzliche Vollzeitstelle beim Caritasverband Saar-Hochwald für die Region Saarlouis.

Für die Arbeit der JMD gilt:

Nichts ist so beständig
wie der Wandel.
Heraklit von Ephesos

München, 13.02.2020



Gabriele Leibold
Dipl. Soz. Arb. FH
Sozialbetriebswirtin ITW/FHM